

V.

Der September war vorüber, und schon waren die kurzen Oktobertage angebrochen, als in der alten Kassenkiste ein besonderes Ereignis eintrat. Wäre der gelbe Tom erschienen, so hätte er fünf kleine Käthchen in den Armen ihrer Mutter, unserer Müllkaze, zusammengerollt liegen sehen können. Es war etwas Wunderbares für sie. Sie empfand den ganzen Stolz, den eine Tiermutter empfinden kann, und das ganze Entzücken, sie liebte die Kleinen und besleckte sie mit einer Zärtlichkeit, die sie selbst hätte in Erstaunen sehen müssen, hätte sie dergleichen Gedanken fassen können.

Es hatte sich ihr freudeloses Dasein mit Freude gefüllt, aber ihr schweres Teil von Sorge war dabei auch beträchtlich drückender geworden. Sie bedurfte jezt ihrer ganzen Kraft, um den nötigen Lebensunterhalt herbeizuschaffen. Die Last steigerte sich noch, als ihre Jungen groß genug waren, um die Kisten herumzukriechen, was sie regelmäßig taten, als sie sechs Wochen alt waren. Daß Sorgen und Mühen stromweise kommen und das Glück tropfenweise, weiß man in der Welt der Hinterhöfe nur zu gut. Mieke hatte in zwei Hungertagen zwei Scharmügel mit Hunden und einen Steinhagel von Malees Neger zu bestehen gehabt. Dann drehte sich